

Inhalt

22.10. 2010

1. 1. Wiener KM-Wochenende, Bericht ee
  2. Old Writingman70, ee
  3. Nächste Veranstaltung mit Peter Züllig
  4. Ausstellung im Historischen Museum Luzern
  5. Mein Hobby Karl May von Rolf Eising
  6. Bastelwettbewerb 2. Aufruf
  7. Schreibwettbewerb KMV
  8. Nscho-tshi in Wien
  9. Engelbert Gressls neues Buch
  10. Karl May und sein Christenglaube
  11. Die Illustrationen von Firuz Askin
  12. Neues aus dem Karl-May-Verlag
  13. Wenig Feedback von den Bibliotheken
  14. Kegelbahn in HOT gerettet
  15. Kroatienreise
  16. Amerika Shatterhan-t-our 2011
  17. Tod von Florian Matter
  18. Grosse Pläne zu Karl May
  19. Schlusspunkt
- Beilage: Einladung zur Subskription Firuz Askin

## 1. Wiener KM-Wochenende

von Elmar Elbs

Eigentlich dürfte man diese Veranstaltung als Dritte benennen. 1987 war Wien der Austragungsort des 10. KMG-Kongresses, dies erstmals ausserhalb Deutschland, in einer Zeit als Karl May noch nicht lange die Akzeptanz im ehemaligen Osten erhielt. 1992 organisierte Sissy Kolb mit einigen KM-Freunden zum 150. Geburtstag eine Ausstellung in der Österr. Nationalbibliothek, in Erinnerung an Mays grosse Rede in den Sophiensälen. Nun gab es vom 3.- 5. September 2010 ein erstes KM-Wochenende mit einem erfolgsversprechenden Programm.

Es nahmen an diesem Wochenende insgesamt 54 Karl-May-Freunde aus Österreich, Deutschland, inklusive zehn von unseren CH-KMF, daran teil.

Ein kleiner Wermuts-Tropfen gab es. Zur gleichen Zeit weilte Marie Versini auf Einladung von PROverbis Verleger und Organisator Erich Hammerler ebenfalls in Wien. Leider überschritten sich die Termine. So war es auch nicht möglich, Marie bei einem gemeinsamen Galaabend zu erleben. Nun, ich konnte mich immerhin für eine gute Stunde für die Buchlesung von Marie Versini und Engelbert Gressl in Lhotzkys Literatur-Café in der entfernten Taborstrasse von der Tagung lösen.



Zur **Kennenlernstunde** am Beginn der Tagung war ich aber dort und erfreute mich an den fein- und etwas hintersinnigen Illustrationen von Peter Klier die

ausgestellt waren. Diese Illustrationen sollen in einem Sonderdruck beim Karl-May-Verlag noch in diesem Spätherbst heraus kommen. Bei der Begrüssung verwies Prof. Wilhelm Brauner auf die durch Krankheit begründete Absenz des Künstlers. Anstelle dessen eigener Erläuterungen tat dies sein Freund und KM-Autor Dr. Siegfried Augustin.

Der frühe Abend begann dann mit dem Referat von Dr. Siegfried Augustin über „**Karl Mays literarische Ahnen**“.

Ich muss hier auf eine persönliche Besprechung des hochinteressanten Referates mit Bildern verzichten, weil ich zu dieser Zeit noch nicht anwesend war. (*Wir CH-KMF dürfen uns aber freuen, Prof. Dr. Siegfried Augustin bringt dieses Referat uns im Rahmen des neuen Jahresprogrammes am 14. Mai 2011 in Basel zu Gehör*).



Walter Gellert deklamiert Gedichte und Geschichten von Karl May

Anschliessend trafen sich die KM-Freundinnen und Freunde beim festlichen Abendessen im Hotel Ibis, unserem Tagungshotel. Schauspieler und früherer Kulturjournalist Walter Gellert las zwischen den Speisegängen Texte und Gedichte von Karl May. Wir Schweizer sassen mit einigen Wiener Freunden noch bis über Mitternacht zusammen und fachsimpelten oder sprachen über Gott und die Welt und die Zukunft der KM-Freundeskreise.

Am Samstagmorgen musste Prof. Brauner nochmals eine Absenz eines Referenten melden. Oliver Gross, Autor aus Wien - den ich persönlich gerne gesprochen hätte - war wegen eines schweren Krankheitsfalles in seiner Familie verhindert, sein Referat „Todesahnungen in Winnetou III“ zu halten.

Das Referat von Wilhelm Brauner „**Nordamerika bei Karl May - Fiktion und Wirklichkeit**“ zeigte auf, wie sich die beiden Themen in Mays Werk ergänzen oder gegeneinander stellen. Er zeigte dazu auch einige Illustrationen und Pläne aus zeitgenössischen Publikationen. In Zusammenhang mit diesem Referat sind wir gespannt auf den Sonderband im KMV von ihm. Titel: Unter Volldampf - Abenteuergeschichten rund um die Eisenbahn von Karl May.

Mühe machte vielen das Referat der Wienerin Barbara Drucker über „**Angeeignet oder fortgeschrieben? Winnetou in der Fanfiktion**“. Sie sprach über Jutta Laroches Bücher und einiger weniger anderer Autorinnen. Schade, kein Bild auf der Pinwand lockerte das 75minütige, stark dialektgesprochene Referat auf, nicht umsonst wurde mancher Zuhörer vom Schlaf übermannt. Und das gerade bei den erwähnten homoerotischen Textstellen!

Nach der Mittagspause, die manche für einen Kurzabstecher in die nahe Wiener Innenstadt nützten, stellte Bernhard Schmid vom **Karl-May-Verlag Neuheiten** aus dem Verlag vor. Ich kaufte dabei den neuen Sonderband „Hadschi Halef“, welcher eine erweiterte Neuauflage von Kastners „Die Oase des Scheitans“ aus dem Jahr 2000 darstellt. Dann soll noch dieses Jahr der dritte langerwartete Band mit den Buchillustrationen herauskommen. Weiters wies Schmid ausführlich auf den lancierten Schreibwettbewerb hin der in diesem Herbst in die Buchhandlungen und Schulen, aus logistischen Gründen hauptsächlich in Deutschland, kommt. (Ich bekomme ebenfalls eine Anzahl für die Schweiz. Hier ist die Verteilung einiges schwieriger).

In einem kurzen Referat sprach anschliessend Raimund Fritz, Mitarbeiter des Filmarchivs Austria über „**Die Karl-May-Filme im Spiegel der Kritik**“. Er zeigte in Tabellen und Presseabdrucken auf, wie oft die Karl-May-Filme von der Presse überhaupt zur Kenntnis genommen resp. besprochen wurden. Nun, die Filme, das ist uns allen klar, brachten eine Leserrenaissance. Ohne diese wäre vermutlich Karl May auch schon vergessen wie Möllhausen, Gerstäcker und Cooper.

Gespannt waren alle auf die Podiumsdiskussion „**Winnetou soll nicht sterben**“. Daran nahmen unter der Gesprächsleitung von Hans Langsteiner, Wolfgang Berger, KM-Spiele Weitensfeld, Engelbert Gressl, Autor, Graz, Olav Hörbe, KM-Spiele Rathen und Bernhard Schmid vom Karl May Verlag teil.



B.Schmid, O.Hörbe, H.Langsteiner, E.Gressl nicht zu sehen W.Berger

Es wurde festgestellt, dass zwar noch eine grosse Gruppe Kinder und Jugendliche die Spiele nach Karl May sehen aber trotzdem wenig ermuntert werden, die Bücher zu lesen. Engelbert Gressl, dessen 3. Band

„**Das Geheimnis des Häuptlings**“ gerade beim PRO-verbis Verlag heraus kam, findet, dass man die wunderbaren Abenteuergeschichten von Karl May für die heutigen Kinder anders bringen muss. Hier spürte man aber in der anschliessenden kurzen Diskussion, dass die Meinungen weit auseinander gehen. Zusammenfassend kann ich feststellen: Es wurden keine möglichen Lösungen gefunden oder dargeboten.

Es fiel auch der Begriff: Heute entscheidet der Markt! (Ich persönlich stelle auch fest, dass selbst in den ergrauten Reihen keine grosse Offenheit für den Versuch des Lesens und Verbreitens dieser neuen Trilogie besteht. Gerade mal ein paar Bücher verkaufte Gressls Verleger Andreas Schinko im Anschluss an die kurze Lesung die der Autor für die Präsentation seines dritten Band zur Verfügung hatte).

Ich hatte bei dieser Kurzlesung durch den Autor noch das Vergnügen, daneben den Part von Sam Hawkens zu sprechen.

Die Zeit drängte, die Abfahrt zum „Heurigenabend“ stand als nächster Programmpunkt an. Dazu begaben sich fast alle Tagungsteilnehmer auf die nahe Strassenbahnhaltestelle beim Wiener Westbahnhof. In Nussdorf stiegen alle aus und begaben sich zu Fuss zur **Heurigenchenke Steinschaden**. Unten im Kellerlokal stand ein schönes Büffet mit vielerlei Speisen zur Auswahl. Der Heurige dazu war süffig. Eine schöne Überraschung waren die Wiener Lied-Vorträge von Michael Havlicek, Bariton. Besonders das Lied „*Schnucki, ach Schnucki, fahr' ma nach Kentucky, in die Bar Old Shatterhand*“ machte grosse Freude und zeigte auf, dass Karl May auch für den Wiener Komponisten Hermann Leopoldi in den 40er Jahren des vorherigen Jahrhunderts ein Thema war. Wohlbehalten kamen alle früher oder später in das Tagungshotel zurück.

Am Sonntagmorgen 5. Sept. 2010 machte sich eine frohgelaunte Schar von über 30 „Maykäfern“ mit einem Reisedecko auf den Weg in die schöne Wachau und den Strudengau. Die Sonne schien und die Donau war etwas blau. In Spitz gab es einen Zwischenhalt zum Besuch des Schifffahrtsmuseums.

Dann fuhren wir weiter bis zum Wallfahrtsort „Maria Taferl“. Dort lebt und wirtet im „Gasthof zum Goldenen Löwen“ unser CH-Karl-May-Freund Andreas Frey. Ein herzhaftes **Mittagessen a la Karl May** mundete vortrefflich. Um 15.30 Uhr sass man in der herrlich neu restaurierten Wallfahrtskirche und konnte das „**Ave Marie**“ von Karl May hören. Die beiden Sopranistinnen Claudia Leopoldinger und Ingrid Wöginger sangen, begleitet an der Orgel von Chorleiter Peter Kainrath, in ergreifender Weise dieses Lied, welches sich Winnetou bei seinem Tod wünschte.

Damit ist der Bericht über das schöne 1. Wiener Karl-May-Wochenende abgeschlossen. Dabei von uns CH-KMF waren: Robert Camenzind, den wir damit gleich zum erstenmal kennenlernten, Siegfried Brauny, Kurt Plisch, Gisela Scheffel, Karin Ryffel, Markus und Dorli Rudin, Klaus und Gisela Reichenbach, Charlotte Elbs und der Schreibende.

## 2. Old Writingman 70

von Elmar Elbs

Diese Veranstaltung, die auch gleichzeitig eine Geburtstagsnachfeier von Marie Versini und mir war, wurde von 23 Teilnehmern besucht. Der Tagungsort war ein 300jähriges Altstadtthaus. Am festlich gedeckten Tisch bestaunte man die speziellen Tischsets mit den 38 Fotos darauf.



Sie bildeten auch gleichzeitig einen Teil der nachfolgenden Diaschau von 10 Jahren Freundschaft mit Marie Versini und 70 Jahre Biografie von uns beiden. Leider musste sich aber Marie kurzfristig wegen des nicht optimalen Gesundheitszustandes ihres Gatten Pierre für die Feier abmelden. Wir hatten jedoch ein 10minütiges nettes Telefongespräch mit ihr direkt im Lokal, wo wir sie hören konnten und dabei ein bisschen über ihr Tun und ihre nächsten Pläne erfuhren. Zwischen den Speisefolgen sahen wir uns auch Bilder von unserer kürzlich durchgeführten Sachsentour an. Es war ein gelungener Abend der allen bestens gefiel, wie die netten Dankschreiben beweisen.

## 3. Nächste Veranstaltung

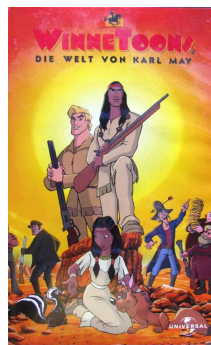
Unser CH-KMF Peter Züllig kennt Karl May seit seiner Jugend, ist ein grosser Sammler von KM-Raritäten und macht sich Gedanken darüber was mit Karl May in Zukunft passiert. Im nachfolgendem Text schildert er uns seine Überlegungen zu diesem

Thema und ladet uns herzlich zu ihm nach Bubikon, im Zürcher Oberland ein.

### Winnetou im Zeitalter des Cyberspace

Ikone des amerikanisierten Medienzeitalters, Peanuts wie Snoopy, Charlie Brown, Lucy, Schröder & Co. haben längst den Platz von Winnetou und seinem Blutsbruder Old Shatterhand aber auch von Kara Ben Nemsi und seinem Diener Hadschi Halef Omar eingenommen. Karl May, alias Charley, ist seit bald hundert Jahren tot. Charles M. Schulz, der Schöpfer der Peanuts, starb vor zehn Jahren. Beide haben mit ihren Figuren messiashafte Gestalten erschaffen, die den Menschen in einer Welt voll Kampf, Einsamkeit, Lieblosigkeit, Rücksichtslosigkeit, in der das Fremde und Andersartige nur noch Angst auslöst, existentielle Werte vermitteln wie Freundschaft, Treue, Verlässlichkeit, Daheimsein-in-der-Fremde, aber auch Versagen, Niederlagen-einstecken, Verlieren...

Auch die Welten, in denen die Ikone leben, kämpfen, siegen, verlieren haben sich verwandelt. Aus der weiten Prärie, den Plains, wo einst die Bisons weideten und von den Sioux, Mescalero, Lakota gejagt wurden, wo die Kojoten und Waschbären zuhause waren und der scheue Berglöwe ab und zu auftauchte, sind galaktische Landschaften geworden. Zum Beispiel Outer Rim, die grösste Region der Galaxis, wo der Klonkrieg und die Belagerung der Stadt stattgefunden haben. Was können da Sam Hawkins, der Hubble Frank oder gar Tante Droll noch auszurichten?



Winnetoons Avatar, eine ähnliche Heldengestalt von Cameron

Die Reisewege von Kara Ben Nemsi durch Wüsten in Tunesien, Libyen, Ägypten, Saudi-Arabien, Oman und Irak sind inzwischen einerseits traurige Schauplätze der Weltgeschichte geworden, andererseits gängige Ferienzele, wo kaum mehr Platz ist für geträumte Abenteuer eines Kara Ben Nemsi, in der sich Gefangenschaft, Befreiung, Gefahr, religiöse Konflikte, Gerichtsverhandlungen immer wieder wiederholen; meist begleitet von dem kleinen Hadschi Halef Omar, der schliesslich „nur noch

äusserlich“ ein Moslem ist und zum Christentum übertritt.

Nein – da findet Karl May, Old Shatterhand oder Kara Ben Nemsis wohl keinen Platz mehr. Oder doch?

Noch 1998, schreibt Yvonne Stringel in einer Arbeit an der Humboldt-Universität in Berlin: „Ich stellte mir während der Vorbereitung des Referats des öfteren die Frage, warum Karl May noch heute so viel gelesen wird - im Gegensatz zu anderen Kolportageschriftstellern, die heute weit weniger bekannt sind“.

Nur 12 Jahre später sieht die Realität anders aus. Es gibt sie zwar noch, die Bücher, die Filme, die Festspiele rund um die Geschichten von Karl May. Es gibt sie noch, die Germanisten, die sich krampfhaft bemühen, den Autor Karl May auch literarisch salonfähig zu machen. Karin Senft musste vor einem Jahr - in einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt zur Erlangung des akademischen Titels „Master of Art“ an der „Tech University“ in Texas – feststellen: „Karl May hat es schwer, sich heute noch bei der jungen deutschen Leserschaft zu behaupten, und wenn nicht gezielte Aktionen unternommen werden den Trend zu ändern, wird meine Generation die letzte sein, die Karl May noch immer mit abenteuerlichen Reiseerzählungen vom amerikanischen Westen oder dem Orient in Verbindung bringen wird. Die noch weiss, wer Old Shatterhand und Winnetou waren und was eigentlich das Besondere an ihnen ist.“

Was hier eine Deutsche - nach umfangreichen Umfragen in Deutschland - an einer amerikanischen Universität wissenschaftlich erarbeitet hat, beschäftigt uns Karl-May-Fans schon lange: „Muss Winnetou (nochmals) sterben“ und warum?

Natürlich habe auch ich keine verbindliche Antwort auf diese Frage und leider auch keine Patentlösungen. Doch ich versuchte die Gründe aufzuspüren: sie sind recht vielfältig und auf ganz unterschiedlichen Ebenen zu suchen: in der Gesellschaft, in der Sozialisation der jungen Menschen, bei den Medien, im Bildungsgut und, und, und...

**Meine Präsentation** - unterstützt mit Surfen im Internet, mit Bildern, Filmen, Videos und Dokumenten - ist ein Versuch, der Frage etwas näher zu kommen: **Was passiert mit Karl May und seinen Figuren im Zeitalter des Cyberspace?**

Das Lamentieren allein nützt wenig, es verändert kaum die Situation. Auch die vielen gutgemeinten und auch nützlichen Versuche, Karl May in unsere Sprache in unsere Gesellschaft zu integrieren, genügen nicht (mehr). Es braucht ein Umdenken, eine grundsätzliche Bereitschaft, den Cyberspace

(hier als Ausdruck für die moderne Informations- und Unterhaltungswelt) ernst zu nehmen und für das zu nutzen, was uns am Herzen liegt: die Welt eines Autors zu erhalten, der vor bald hundert Jahren gestorben ist. Auch im Cyberspace wird nämlich nicht so schnell gestorben. Peter Züllig

## 4. Ausstellung im HML

Seit 1. Oktober 2010 läuft im Historischen Museum in Luzern (HML) eine Ausstellung mit dem Titel **Spleen**. (Bis 20. Februar 2011, Di-So 10-18 Uhr) Nun, wie ihr ja wisst, haben wir alle zusammen unseren Spleen Karl May. Und von dem wusste auch die Ausstellungsmacherin und Historikerin Barbara Hennig. Also bekam ich mit weiteren 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die einmalige Chance, in einem so ehrwürdigen Museum nebst den anderen tausenden Sammelstücken auch einige meiner Sammelstücke auszustellen. Und es wurde eine schöne Sache. Ich habe darüber bereits im Rundmail Nr.5 kurz informiert, den Internet-Link dazu gestellt.

Gerne ermuntere ich Euch alle, diese Sonderausstellung mit einem Besuch der wunderschönen Stadt Luzern zu besichtigen. Denn nebst diesem Museum bietet auch das Bourbaki-Panorama einen guten Hintergrund für Karl Mays „Ulanen“-Erzählung, der deutsch-französische Krieg.

Ja und dass auch Eltern mit Kindern angesprochen sind: Nebst dem gezeigten KM-Diorama in meiner Ausstellungsvertrine haben wir auch in Luzern seit Juni ein neues, hochmodernes Verkehrshaus!

Ein wichtiger Hinweis für Eure Agenda zu diesem Thema: **Am Samstag, 5. Februar 2011** gibt es in Luzern eine CH-KMF-Veranstaltung „**Karl May und immer noch Karl May**“. Am Morgen, 10 Uhr, sehen wir uns die Ausstellung an, gehen zum Mittagessen und plaudern und fachsimpeln anschliessend bis 16.30 Uhr über unser Hobby Karl May.

Mehr dazu zu einem späteren Zeitpunkt.

Meine grosse Vitrine in der Sonderausstellung des HML. Dauer der Ausstellung bis 20. Februar 2011

Di-So 10-18 Uhr



## 5. Mein Hobby Karl May

von Rolf Eising, Bonn



Geschätzte, liebe Schweizer KM-Freunde!

Der wertere Leiter der CH-KM-Freunde bat mich neulich, mich kurz vorzustellen! Ich heiße Rolf Eising, wohnhaft in der schönen Ruhrgebietsstadt Essen, bin 66 Jahre alt, verheiratet, Vater einer verheirateten lieben Tochter. Ich lese seit dem 9. Lebensjahr Karl May - als faszinierter Knabe mit den berühmten roten, heißen Ohren; etwas später dann nachts mit der Taschenlampe unter der Bettdecke. Schon damals waren die May'schen Erzählungen ein besonderer Lesestoff für mich, und der größte Held Winnetou, der mich zusammen mit Old Shatterhand/Kara Ben Nemsis nie aus seinem Bann gelassen hat. Als ich erwachsen war, gab es dann die Filme mit Pierre Brice und Lex Barker, die mich ebenfalls fesselten.

An das Alterswerk Karl Mays traute ich mich zunächst nicht heran, zuvor lernte ich den "Lyriker" Karl May kennen.

Ich wünsche mir besonders, das gesamte Werk Karl Mays noch kennenlernen zu können.

Alle 4-6 Wochen treffe ich mich mit Gerd Hardacker (auch CH-KMF) und einigen anderen Fans zu einem Stammtisch in Dinslaken.

Ich selbst kenne außer unsrem Junior Janis aus Dinslaken noch einen jungen Mann aus der Verwandtschaft, der gerade sein Abitur "gebaut" hat. Ich habe ihm neulich 2 Bücher anempfohlen und geliehen, eines ist "Der Schatz im Silbersee".

Meine Frau und meine Tochter interessieren sich nicht so sehr für Karl May, aber der Vater meines Schwiegersohnes, von Beruf Arzt, früher in der DDR lebend, hat KM gelesen, mit durchaus positivem Urteil.

Mit meiner Frau, die auch Pierre Brice sowie Erol Sander großartig findet, sah ich 2008 in Bad Segeberg das KM-Stück "Der lprinz". Es hat ihr nebst mir sehr gefallen! Ich selbst lese meistens die

Bamberger oder die TOSA-Verlag-Ausgaben, momentan aber die Taschenbuchausgabe vom Verlag Pawlak, nach den Münchmeyer-Lieferungsromanen, so „Der Weg zum Glück“, 7-bündig, den Gerd Hardacker mir freundlicherweise ausleiht. Es ist etwas gewöhnungsbedürftig, sich diese Textgestaltung in dieser Form "reinzuziehen" aber mittlerweile komme ich ganz gut damit zurecht!

Wie des "Maisters" Zukunft aussehen könnte? Ich habe viel positive Stimmen von VIP-Personen im Internet gefunden, daraus resultiert: Karl May wird so bald nicht "sterben." So möchte ich mich dem Ausspruch eines deutschen, bekannten Fernsehmoderators, Jürgen von der Lippe, anschließen: "Winnetou und Old Shatterhand sind unsterblich und für die Fans ist die Präsenz KMs immer gegeben!" Euer Rolf auf dem "Friedenspfade"!

## 6. Bastelwettbewerb

Ich bin erstaunt, dass sich nur gerade Thomas Maurer zu dieser Bastelei für Kinder und Grosskinder angemeldet hat. Ich denke, Weihnachten naht und manch Grossvater, Grossmutter, Pate könnten ein fantasievolles Diorama für die Kinder basteln und damit wieder Karl May bewusst machen. Dazu dann das Heft mit den Ausschneidefiguren schenken!

Nochmals ein Aufruf zur Bastelei:

**Wer bastelt das originellste und schönste Diorama?**

Interessenten erhalten ein Bastelheft gratis von mir zugestellt. Abgabetermin ist der 16. Dezember 2010 und eine anschliessende Ausstellung dazu ist geplant. Die Dioramen werden mit einem Schutznamen versehen. Ich bin gespannt auf die Resonanz!

## 7. Schreib-Wettbewerb

**Eine Feder für Winnetou**

So benennt der Karl-May-Verlag den Schreibwettbewerb der vor kurzem lanciert wurde. Ziel ist es, Kinder zwischen 10-15 Jahren an die Abenteuer von Winnetou heran zu führen, aber auch neue Schreibtalente zu entdecken. Es gilt eine Geschichte zu erfinden, wie Martin Baumann, der „Sohn des Brenjgers“, Winnetou vor der bekannten Geschichte von Karl May kennen lernt.

Also, wo sind Kinder und Enkelkinder in dieser Altersstufe die man für diesen Wettbewerb begeistern kann? Ich lege mir bekannten Eltern von Kindern in dieser Altersstufe ein Exemplar bei. Mehr davon ist auf der Webseite [www.winnetou.de](http://www.winnetou.de) zu erfahren.

**Abgabetermin ist der 28. Februar 2011.**

## 8. Nscho-tschi in Wien

Wie schon erwähnt, weilte zur gleichen Zeit als das 1. Wiener Karl-May-Wochenende stattfand, unsere CH-KMF Marie Versini in Wien. Zwei Anlässe standen im Mittelpunkt. Marie las auf Einladung von Andreas Schinko vom PROverbis Verlag im Literaturcafé Lhotzky aus ihrem Buch „NT geht zum Film“. Aber natürlich wie nicht anders erwartet, galt es zu Beginn für Marie, alle Autogramm-jäger zufrieden zu stellen. Geduldig wie immer unterschrieb sie Bücher, Schallplatten, DVDs und Fotos. Ein Fan kam wieder mit gegen 20 grossformatigen Fotos mit Szenen aus Karl May und ihren anderen Filmen. (Manchmal frage ich mich, kommen diese vielen, signierten Bilder dann auf Händlerbörsen und werden zum einträglichen Geschäft?).

Dichtgedrängt lauschten sodann gegen 30 Personen Marias Ausführungen wie es zum zweiten Band ihrer Jugenderzählung kam. Anschliessend las sie ein paar kleine Szenen aus dem Buch. Es kam aber auch zu einem Zwiegespräch mit dem gleichzeitig vorlesenden Verlagsautor Engelbert Gressl aus dessen abschliessenden Winnetou-Nacherzählung „Das Geheimnis des Häuptlings“.

Am Samstag wurde in Anwesenheit von Marie im Breitenseer Kino der Film „Hommage an Robert Schumann“ aufgeführt, der wie ich vernahm, grosse Begeisterung auslöste.



Autogramm-Stunde Marie mit den Herren Lhotzky u. Schinko

## 9. Gressls neues Buch

Ende März 2010 las der Autor bei uns in Luzern aus seinen beiden Bänden mit den Abenteuern von Winnetou, Old Shatterhand und Santer. Gespannt war ich nun auf den abschliessenden Band der Trilogie, der nun in Wien von Engelbert Gressl vorgestellt wurde. Ich kann nur sagen, dieser ist der absolute Höhepunkt. Schon die beiden ersten Bände konnten mich - trotz manchen kleinen Druckfehlern - begeistern. Was Karl May nicht schaffte! gelang nun dem Jugendbuchautor. Die Handlung um die Helden und den Bösewicht Santer wird glaubhaft zu

Ende geführt. Dass auch noch ein Geheimnis aufgelöst wird, kann besonders die angesprochene Lesergruppe, aber auch uns ergraute Häupter, die sich noch eine jugendliche Begeisterung bewahrt haben, erfreuen.



Der dritte Band - Engelbert Gressl im Gespräch mit Marie

Weihnachten naht und ich denke diese Buchreihe für Kinder und Enkelkinder oder befreundete Kinder wäre ein sinnvolles Geschenk und könnte vielleicht den Appetit auf mehr, sprich die „Grünen“ machen. Ich habe diesen Band in 5 Stunden verschlungen.ee

## 10. KMs Christenglaube

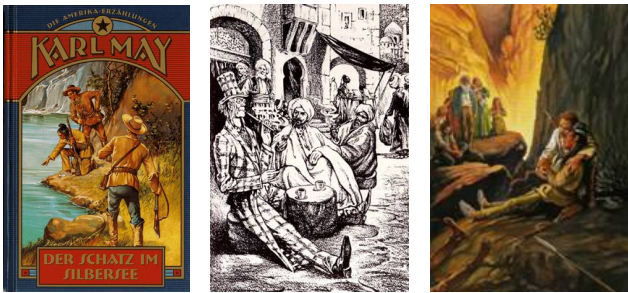
*Ein Bericht von Elmar Elbs*

Zu diesem Referat, welches ich auf Einladung der reformierten Männerrunde, Kirche Weinbergli in Luzern hielt, kam auch eine Anzahl von katholischen Christen. Insgesamt 16 Personen, Männer und Frauen zwischen 40 und 65 Jahren, waren erstaunt wie viel Religiöses in Karl Mays Werk steckt. Den Beginn machte ich mit der Einspielung des „Ave Maria“. Das Gedicht „Rigi“, geschrieben nach der Zentralschweiz-Durchfahrt Mays 1899 im April in Ismailia/Aegypten, erstaunte erst recht.

Die Glaubensgespräche in „Winnetou“ „Weihnacht“ und in den „Old Surehand“-Bänden brachten die Überleitung auf die Gedichte aus den „Himmelsgedanken“. Hier boten besonders die Gedichte zum Thema Gebet reichlich Stoff. Gerne wies ich dabei auch auf die Sekundärliteratur zu diesem Thema hin\*. Nach dieser Einstimmung brachte die von mir dargebotene Biografie, unterstützt mit Bildern, ebenfalls Stoff zum Staunen. Dieses Referat zeigte auf, dass immer noch viel Unwissen vorhanden ist. Neue Erkenntnisse durch die Karl-May-Forschung sind wenig bekannt. Wer hat von Euch Beziehungen zu Glaubenskreisen, wo ein Interesse an einem solchen Referat besteht?

\*Oliver Gross, Hansa; **Old Shatterhand Glaube**, Dieter Sudhoff, KVM; **Zwischen Himmel und Hölle**, Hermann Wohlgschaft, HKA, **Leben und Werk - Karl May Biografie**

## 11. Firuz Askin



Firuz Askins Buchumschläge und Illustrationen in der „Weltbildausgabe Karl May“ sind mittlerweile sehr bekannt. Dass der türkische Maler, geb. 1924, aber daneben für unzählige Firmen und Verlage wunderbare Werke als Illustrationen und Werbeträger schuf, war bis jetzt kaum bekannt. Nun bringt der Heider-Verlag in Bergisch Gladbach einen Bildband heraus, der nach dem Verlagsprospekt zu schliessen eine Schatztruhe an Kunst beherbergt. Ich denke, dass dieser Band für jeden Karl-May-Freund ein Kaufmuss darstellt.

Diesem Info liegt ein Prospekt bei. Die KMG-Mitglieder und die Bezüger des KM&Co-Magazins bekamen diesen Prospekt ebenfalls schon.

## 12. Neues aus dem KMV

Wie die neu und schön gestaltete Webseite vom Karl May zeigt, gibt es im Karl-May-Verlag wieder einige Neuheiten. Der dritte Band mit den Illustrationen aus dem Zeitraum von 1930 bis zur Gegenwart im Werk Karl Mays wird nun Ende November 2010 erscheinen. Wir sind sehr gespannt darauf! Die fremdländischen Übersetzungen erhielten schon früh grosszügige Illustrationen. Aber auch viele deutschsprachige Bearbeitungen für die Jugend erhielten Illustrationen. Desgleichen erhielten die Bertelsmann-Buchklub-Ausgaben ausdrucksstarke schwarz-weiss Illustrationen von Heiner Rothfuchs.



Dann sind wir auch gespannt auf den Sonderband „**Unter Volldampf**“. Dieser Band enthält eine Zusammenstellung von ausgewählten Abenteuergeschichten rund um die Eisenbahn bei Karl May. Die Auswahl trafen Wilhelm Brauner und Siegfried Augustin und kommentieren auch diese.

## 13. Wenig Feedback

Um auf die neuen Bücher von Engelbert Gressl und auf die „Abenteuerserie Winnetou“ aufmerksam zu machen schenkte ich in diesem Jahr mir bekannten sieben Bibliotheken insgesamt 10 Bücher. Nur gerade drei Bibliotheken antworteten und dankten. Das gibt mir schon etwas zu denken. Ist Karl May und Dankbarkeit wirklich kein Thema mehr?

## 14. Kegelbahn in HOT

Im Juni 2009 gab es die Schreckensmeldung, dass ein Abriss der historischen Kegelbahn in Hohenstein-Ernstthal erfolgen könnte. Auf dieser vermutlich ältesten frei stehenden Kegelbahn setzte der junge Karl May Kegel auf. Nun nach einem Jahr scheinbarer Ruhe gab es eine erfreuliche Meldung. Die Denkmalschutzbehörde des Landkreises Zwickau teilte mit, dass sie eine Sanierung der Kegelbahn am historischen Standplatz finanziell zu fördern gewillt ist. In einem ersten Schritt will auch die Besitzerfamilie Pfau bei einer Notsicherung private Geldmittel einsetzen. Jetzt sucht der Förderverein Silberbüchse e.V. finanzielle Mittel um diese Karl-May-Stätte zu erhalten. Es wurde für unterstützende Einzahlungen ein Konto bei der Sparkasse Chemnitz geöffnet. Kto. Nr. 3 700 028 554, BLZ 870 500 00.

## 15. Kroatienreise

**Auf den Spuren Winnetous durch die kroatischen Nationalparks** betitelt sich ein neuntägiges Treffen vom 16.4. bis 24.4.2011 mit Ausflügen an die Handlungsorte der Karl-May-Filme, die Zvonimir Cubelic vom Hotel Alan in 23224 Starigrad Paklenica für 559.- Euro anbietet. In diesem Preis pro Person sind 8 Übernachtungen, 6 Abendessen und die Reisen an die Drehorte mit vielen Extras inbegriffen. Wer mehr wissen will gehe auf die Webseite [www.bluesunhotels.com](http://www.bluesunhotels.com), oder verwende das Mail [zvonimir.cubelic@bluesunhotels.com](mailto:zvonimir.cubelic@bluesunhotels.com)

## 16. Shatterhan-t-our 2011

Ein weiteres Reiseangebot sendet uns unser Mitglied und Tourmanager Thomas Grafenberg in Berlin. Er ist bekannt für seine grossartigen May-Touren in den USA. Für 2011 bietet er noch ein paar Plätze für die Shatterhan-t-our an oder man kann sich auf die

Warteliste setzen lassen. Diese 17tägige Rundtour startet am Freitag, 2. September 2011 in Chicago. Ohne näher auf die einzelnen Programmpunkte einzugehen seien hier die Stationen aufgelistet: Frankfurt - Springfield - Hannibal (Mark Twain) - St. Louis - Nashville - Memphis - Vicksburg am Mississippi- Natchez – Baton Rouge (Luisanna) - New Orleans. Rückflug am 17. Sept. nach Frankfurt. Aprox. Preis p.P. im DZ Euro 2100.-, Einzelzimmer-Zuschlag 800 Euro, Minimum sind 38 Teilnehmer. Interessenten mailen an [thomas.grafenberg@thalesgroup.com](mailto:thomas.grafenberg@thalesgroup.com)

## 17. Tod v. Florian Matter

Traurig muss ich mitteilen, dass am 26. Sept. 2010 unser Indianerfreund Florian Matter, der Gatte von unserem Mitglied Susi Matter, seinem langjährigen Darmkrebsleiden erlegen ist. Gerade noch ein paar Wochen zuvor nahm er an unserer 2. Sachsentour teil. Wir verlieren in Florian einen treuen Freund, der mit seinem selbst erstellten Indianer-Kostüm manche unserer Veranstaltungen, die den Film zum Anlass hatten, bereichert hat. 2002 war er zum ersten Mal dabei, als wir die Veranstaltung „Der Schatz im Flimmermeer“ durchführten. Zusammen mit dem auch bereits verstorbenen CH-KM-Freund Hans-Peter Noser präsentierte er mit Susi Winnetou. Warum Winnetou. Dazu muss man wissen, dass Florian als Jugendlicher sich schon damals ein eigenes Indianerkostüm machte und damit bei den Karl-May-Filmen 1963 in Luzern Platzanweiser machte. Er liebte mit seiner späteren Gattin Susi die Indianer und hielt sich auch mehrmals im Indianerland auf.

Im Juni 2005 kam es zu einem weiteren Auftritt im Konzert **Classic Western** als Pierre Brice, Marie Versini und Martin Böttcher in Luzern auftraten. Noch bestens in Erinnerung bleibt auch sein Auftritt bei der Lesung mit Engelbert Gressl am 30. März 2010 in der Stadtbibliothek Luzern. Siehe unten.



Tapfer, trotz Schmerzen, nahm er noch an der Sachsentour teil. Er war an allem interessiert, besonders dann in der Villa Bärenfett mit deren vorzüglichen Indianersammlung!

Florian war die letzten zwei Wochen in der Palliativ-Abteilung. Anlässlich eines Telefonats dankte ich ihm nochmals für seine kostümierten Auftritte.

Bei der Abdankungsfeier konnte ich noch seinen Lebenslauf lesen und einige Dankesworte im Namen unseres Freundeskreises aussprechen. Wir werden Florian in bleibender Erinnerung behalten und seiner herzlich gedenken.



Florian in Dresden



und in Hohenstein-Ernstthal

## 18. Grosse Pläne zu KM

Wie der Einladung des Fördervereins Karl-May-Museum Radebeul e.V. zu entnehmen ist stehen grosse Projekte für das Gedenkjahr 2012 - 100 Jahre Todestag Karl May - an. Aus dem Wunschprojekt Erlebnispfad entwickelte sich eine „Vision 2012“. Diese beinhaltet nun ein Besucherzentrum, ein Haus für museumspädagogische Veranstaltungen und auch der Erlebnispfad soll darin enthalten sein. Ebenfalls bedürfen die Villa „Shatterhand“ und die „Villa Bärenfett“ einer dringenden Überarbeitung und Erneuerung. Diese Vision kostet eine Menge Geld und ist vorläufig mit 3 Millionen Euro veranschlagt. Das Besucherzentrum kann auf dem bereits im Besitz der Stiftung liegenden Grundstückes an der Meissner Strasse, in unmittelbarer Nähe zur Villa „Shatterhand“ gebaut werden. Für dieses Projekt werben die sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Sabine von Schorlemer und Radebeuls Oberbürgermeister Bert Wendsche, der Vorsitzende der Karl-May-Stiftung Radebeul Dr. Volkmar Kunze und der Direktor des Museums René Wagner. Hoffen wir das Beste für Mays Erbe!

## 19. Schlusspunkt

„Ich habe mein Bestes gegeben und vorgezeigt, wie es möglich sein kann, Karl May literarisch attraktiv zu machen und als zeitgemässe Literaturgattung zu erhalten“. Engelbert Gressl zu seinem 3. Band „Das Geheimnis des Häuptlings“